

Zum neuen Heft

Autor(en): **Fricker, Heinz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz**

Band (Jahr): **69 (1995)**

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-747116>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum neuen Heft

Heinz Fricker

Im Sommer des vergangenen Jahres ist unser langjähriger Redaktor, Dr. Emil A. Erdin, nach längerer Krankheit gestorben. Noch zu Beginn des Jahres hatte er den Vorstand über einzelne Beiträge, die in unserer Zeitschrift Ende Jahr erscheinen sollten, orientiert. Doch war er der festen Hoffnung, die Arbeit weiterführen zu können, er hat noch manches geordnet und vorbereitet, doch da hat ihm der Tod die Feder aus der Hand genommen.

Unter der Leitung von Werner Fasolin hat eine Redaktionskommission mit Adelheid Enderle und Angelika Arzner die Arbeit aufgenommen, um das angefangene Werk zu ergänzen und zu einem guten Ende zu führen. Konzeption, Auswahl der Arbeiten und Korrekturen bescherten ihnen ein gerüttelt Mass an Arbeit. Bald gelangte man zur Erkenntnis, dass die Zeitschrift auf Ende Jahr nicht druckreif sein würde.

Das Heft bringt einmal mehr eine reiche Palette von Beiträgen über Geschichte und Volkskunde unserer Landschaft am Hochrhein zur Darstellung. Mehrere Beiträge stellen Forschungsergebnisse von Fachgruppen vor. Die Grabung auf dem Strick in Magden wurde hauptsächlich von freiwilligen Bodenforschern durchgeführt, die Ergebnisse des grossen Einsatzes sind erstaunlich. Aus jüngerer Zeit stammen der Maria-Theresia-Ring sowie der Stubenofen, beides zufällige Bodenfunde, die von der jüngeren Generation unserer Bodenforscher aufgearbeitet wurden. Aus badischem Gebiet erfährt die Leserschaft wieder ganz aktuelle Ergebnisse

über die Erforschung der römischen Siedlungsplätze im Gebiet gegenüber von Augst, und aus Bad Säckingen werden neue Erkenntnisse zur Besiedlung der Rheininsel in der Bronzezeit sowie über die Baugeschichte der Krypta unter dem Fridolinsmünster veröffentlicht. Die Gruppe der Hausforscher stellt in ihrem Bericht einen ersten Überblick über den Fachwerkbau im Fricktal vor, wie er bei den Forschungen im Lauf der letzten zehn Jahre gewonnen werden konnte.

Volkskundliches dokumentieren die Beiträge über das Rechtsgut in den Fricktaler Sagen, die aus dieser Sicht betrachtet beachtenswerte Rechtsgrundsätze preisgeben, sowie die Chronik des Sulzer Andrese-Hofs auf Nussbaumen, dessen Bau und einige Schicksale von Bewohnern uns der Verfasser eindrücklich schildert.

Einen starken Kontrast zu dieser Chronik bildet vor allem der erste Teil des Beitrags über Laufenburg und seine Musikwelt. Darin wird ein Ausschnitt aus dem Leben der Schössle-Madame sowie ihres zweiten Gatten, des berühmten Pianisten Robert Freund, beleuchtet. Des weiteren wird die Entstehung des Walzers «Laufenburg» eines französischen Komponisten untersucht, der wohl den meisten Leserinnen und Lesern unbekannt sein dürfte.

Einen Überblick über die Bewegungen gegen klösterliche Verwaltung und Obrigkeit in der Einung Hauenstein zu verfassen, ist nicht einfach, doch scheinen uns die bevorstehenden Jubiläen

«1000 Jahre Österreich» und «650 Jahre Einung Hauenstein» zu rechtfertigen, einen Beitrag zu diesem Anlass zu veröffentlichen. Abgerundet, da inhaltlich in gewissem Zusammenhang stehend, wird dieser Beitrag mit der Schilderung eines Vorfalles vor dem Oeschger «Adler», der für den Fricker Bürgermeister ein unrühmliches Ende nahm.

In die neueste Zeitgeschichte führt eine Darstellung über die Ansiedlung von Industriebetrieben in Säckingen während des Zweiten Weltkrieges. Die Fortsetzung der Arbeit über den Pfarrer Johann Nepomuk Brentano, dessen gerechte Beurteilung Emil A. Erdin besonders am Herzen lag, erscheint ebenfalls in diesem Heft, auch wenn die Untersuchung über diese umstrittene und herausragende Figur aus der Frühzeit unseres Kantons Fragment bleiben wird.

Den Autoren und der Redaktionskommission sei der beste Dank ausgesprochen für ihre grosse und uneigennützig Arbeit.

Wir bitten Mitglieder und Leser um Verständnis für das verspätete Erscheinen und wünschen Musse und Vergnügen bei der Lektüre.